

Erscheint wöchentlich 5 Mal,  
Festtage ausgenommen.  
Vierteljährlicher Preis:  
in Smünd bei der Expedition  
30 fr., Austrägerlohn 4 fr.,  
durch die Post in den  
Oberamtsbezirken Smünd und  
Wetzheim 38 fr.

# Rems-Beitung.

Einsendungsgebühr für die  
einspaltige Zeile 2 fr., für  
ausländische Inserate 3 fr.  
Bestere Einrückungen nach  
besonderer Uebereinkunft  
Inserate können Tags zuvor  
bis Vormittags 10 Uhr  
abgegeben werden.

(Vormals Remsthal-Vote.)

## Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Smünd & Wetzheim.

Nro. 193.

Auflage 1500.

Samstag, 5. Oktober 1867.

### Einladung zum Abonnement

auf die

### „Rems-Beitung.“

Dieselbe erscheint wöchentlich 5 Mal und kostet in Smünd  
vierteljährlich 34 fr. mit Austrägerlohn; durch die Post  
und die Postboten bezogen in den beiden Oberamtsbezirken  
Smünd und Wetzheim vierteljährlich 38 fr., auswärts 45 fr.  
Anzeigen finden bei billigster Berechnung — nur 2 fr.  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum — durch die  
große Auflage des Blattes eine sehr weite Verbreitung.

Zu dem mit dem 1. Oktober beginnenden Abonnement  
laden hiemit höflichst ein

### Redaktion & Expedition.

**Smünd.** (Eingekendet.) Der hiesige Spar- und  
Credit-Verein ist faktisch bloß noch ein Vorschußverein, kein  
Consumverein mehr, er hat auch im verfloßenen schweren Ge-  
schäftsjahr sich lebensfähig erwiesen und wirkt wohlthätig im  
Arbeiter- und Handwerkerstand.

Er ist jedoch größerer Ausdehnung fähig und bedürftig,  
wozu eine Verbesserung seiner Statuten erforderlich und  
größere Betheiligung sehr erwünscht ist.

Wer sich für das Bestehen und Gedeihen eines solchen Ver-  
eins in hiesiger Stadt interessirt, namentlich die Angehörigen  
des mittleren und kleineren Handwerkerstandes und diejenigen,  
welchen dessen Interessen am Herzen liegen, werden auf die  
Einladung des Ausschusses zu einer General-Versammlung auf  
Samstag Abend aufmerksam gemacht und gebeten, in ihrem Kreise  
dahin zu wirken, daß dieselbe zahlreich besucht wird.

**Geislingen, 2. Okt.** Für unsere Stadt, in welcher die  
deutsche Partei zur seltenen Alleinherrschaft gediehen ist, mußte  
die heutige Durchfahrt des Königs von Preußen ein  
festliches Ereigniß sein. Derselbe wurde denn auch mit Völ-  
lerschüssen empfangen und ihm von der zahlreich versammelten  
Bürgerschaft ein gewaltiges Hoch ausgebracht. Der König und  
seine hohe Gemahlin grüßten freundlichst, von der Huldigung  
angenehm berührt, und fuhren unter Völkerschüssen und erneuten  
Zurufen davon.

**Tübingen, 30. Sept.** [Schwurgericht.] Im dritten Quar-  
tal kommt nur ein Fall, aber das schwere Verbrechen des Mor-  
des zur Aburtheilung, weshalb 5 Richter berufen sind. Präsident:  
D. J. Rath Stein; Richter: die D. A. Richter Zirkler von hier  
und Seeger von Urach und die Assessoren Weisert und Dr. Lenz;  
Ersatzrichter: Gerichtsaktuar Nid von Nürtingen; Gerichts Schrei-  
ber: D. J. Sect. Frank; Staats-Anwalt: D. J. Assf. Malblank.  
An einem Tische in der Nähe der Richter haben der Chef des  
Justizdepartements Staatsrath v. Mittnacht, der Kanzleidirektor  
des Justizministeriums Kößlin und der General-Staatsanwalt  
Huber Platz genommen (wegen Gutachtens über Begnadigung,  
falls ein Todesurtheil gefällt wird.) Nachdem der Ersatzgeschwo-  
rene D. A. Thierarzt Bötisch von hier wegen unentschuldigter  
Ausbleibens in eine Geldbuße von 50 fl. verfällt worden, wurde  
der Angeklagte, nämlich der 30 Jahre alte, ledige Bauernknecht

Zacharias Schanz von Mössingen, D. A. Rottenburg, vor die  
Schränken geführt. Derselbe erklärte sich für nichtschuldig, und  
wird von Rechtskonsulent Otter von Rottweil vertheidigt. Dem  
sehr umfassenden Anklageakte entnehmen wir in möglichster Kürze  
für heute Folgendes: In Mössingen lebte seit 10 Jahren die  
35 Jahre alte Barbara Felger, ledige Tochter des Schneiders  
Christoph Felger in Welsch. Sie bewohnte ein ihren uneheli-  
chen Kindern gehöriges, am Ende des Ortes gelegenes Häu-  
schen und schlief mit zweien derselben, einem 10 Jahre alten  
Knaben und einem 5 Jahre alten Mädchen, in der Wohnstube.  
Die Felger war äußerst friedfertiger Natur, freundlich gegen  
Jedermann und stets bei guter Laune, so daß sie allgemein be-  
liebt war; sie war fleißig und hatte ihr genügendes Auskommen.  
Voriges Jahr kam sie in die Hoffnung und zwar diesmal von  
dem Angeklagten, welcher ein Nachbar von ihr war. Seine  
Eltern waren aber gegen eine Heirath, insbesondere war es die  
Mutter, welche sich heftig gegen die Felger aufließ und sie sogar  
auf offener Straße schimpfte, aber auch dem Angeklagten war  
es mit dem vorgespiegelten Heirathen nicht im Geringsten Ernst  
und äußerte er einmal gegen einen Dritten: „eh“ er die hei-  
rathe, stech er ihr das Messer in den Leib“, und die Mutter der  
Felger äußerte noch am 21. Juni d. J. gegen ihre Tochter,  
von einer plötzlichen Ahnung heinruht: „mit dem Kerle —  
Schanz — solle sie nicht allein durch den Raitenwald gehen, der  
könnte ihr etwas thun!“ Am Abend des 21. Juni legte sich  
Felger aus Müdigkeit schon um 8 Uhr zu Bette, und um's Awe  
Mariä Lüten ging auch ihr Knabe, nachdem er noch vorher  
das Haus abgeschlossen hatte, in sein Bett, das er mit seinem  
Schwesterchen theilte, und schlief bis zum andern Morgen. An  
diesem, gegen 7 Uhr, stand zuerst das Töchterchen auf und rief  
nach seiner Mutter, erhielt aber keine Antwort, es fing nun zu  
weinen an, was auch den Knaben bestimmte, aufzustehen, und  
nach der Mutter zu sehen. Als er an das Bett derselben ge-  
treten war, sah er, daß die Mutter todt in ihrem Blute im  
Bette lag. Auf das Geschrei der Kinder kamen alsbald Nach-  
barsleute und dann auch der Arzt herbei. Schon die oberfläch-  
liche Besichtigung führte zu der Vermuthung, daß die Felger  
durch fremde Hand getödtet worden sei. (Schluß folgt.)

**Sechtingen, 3. Okt.** Der König, die Königin und der  
Kronprinz kamen gestern Abend um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr hier an und be-  
gaben sich sofort auf Schloß Lindich. Von der mit begalichen  
Flammen beleuchteten Burg Hohenzollern wurden die hohen Herr-  
schaften mit Kanonensalven begrüßt.

**Berlin, 2. Okt.** Die Provinzial-Korrespondenz bestätigt  
daß ein erwünschter Abschluß der Verhandlungen über die Ver-  
mögensverhältnisse des Königs von Hannover stattgefunden. Der  
betreffende Vertrag, dessen Bestätigung halbwegs zu erwarten ist,  
ward am 29. Septbr. zwischen dem preussischen Bevollmächtigten,  
Geheimenrath v. König, und dem hannoverschen Bevollmächtig-  
ten v. Windthorst abgeschlossen. — Mit nassauischen Vertrauens-  
männern werden weitere Beratungen über die Wünsche der  
Bevölkerung Betreffs Forderungen der äußeren Wohlfahrt des  
Landes gepflogen werden.

**Wien, 2. Okt.** Hier versammelte 25 Erzbischöfe und Bi-  
schöfe überreichten dem Kaiser eine lange Adresse, worin die  
historische Entstehung und die Nothwendigkeit des Konkordats  
begründet, die Anklage der Unduldsamkeit der österreichischen  
Gesetzgebung gegen nichtkatholische Christen zurückgewiesen wird.  
Die Ansichten jener Partei, welche die christliche Ehe und die  
Christenschule bekämpft, wird eingehend widerlegt und die gerechte  
Sache der Kirche vertrauensvollt unter den Schutz des Kaisers  
gestellt.

Der Behausschuß lehnte den Antrag des Kriegsministers ab, der die Berechtigung der Regierung zur Einberufung aller sieben Altersklassen bezweckte, anstatt nur dreier, wie der Ausschuß beantragte, und nahm dagegen den Antrag an, die Regierung hierzu nur im Kriegsfall zu ermächtigen.

**Florenz, 2. Okt.** Die Insurgenten behaupten Acquapendente, die päpstlichen Gensdarmen verlangten Hilfe von der italienischen Armee, welche sich zu interveniren weigerte. Die Insurrektion nimmt bedeutende Dimensionen an.

**Florenz, 2. Okt.** Die Nachrichten aus der Provinz Viterbo widersprechen sich in wesentlichen Punkten. Die ersten Gerüchte waren übertrieben. Nur einige unbewaffnete Individuen passirten die päpstliche Grenze und kein ernstlicher Zusammenstoß hatte statt. Die Insurgenten besetzten bloß einige Orte; manche sind auch wieder umgekehrt. Viele Verhaftungen fanden statt (in Florenz?), um jeder Unordnung und Ruhestörung vorzubeugen. Gestern sind neue Truppen nach der Grenze abgegangen. (Man sieht, daß die Nachrichten sich widersprechen. Auch ist unklar, ob die Insurgenten dem Kirchenstaat oder dem Königreiche Italien angehören, oder ob die Bewegung nur ein Ausläufer der verunglückten Garibaldinischen Expedition oder etwas wesentlich Neues ist.)

**Italien.** Menotti Garibaldi scheint in der That auf römisches Gebiet zu sein. Folgende Mittheilung wird der hiesigen „Europe nouvelle“ aus Florenz gemacht: Garibaldi habe, als er sich in Genua nach Caprea einschiffte, seinem Sohne Menotti der in Florenz durch die Polizei überwacht wurde, die Ordre zugehen lassen, den Freiwilligen die nach dem Rechte der Constitution in den Umgebungen der päpstlichen Staaten vereinigt sind, Muth einzusößen. Menotti erwartete diese Zuschrift, um Rom zu verlassen, wo er mehrere Tage wie ein Mensch außerhalb des Gesetzes lebte; alsdann reiste er nach Arezzo in einem besonderen Wagen, da die Polizei alle südlich abgehenden Eisenbahnzüge streng visirte, und eine Anzahl junger Leute, die sich über das Ziel ihrer Reise nicht gehörig zu legitimiren vermochten, zurückwies.

**Handels- und Börsennachrichten.**

**Heilbronn, 2. Okt.** (Obstpreiszettel.) Verkauf immer lebhafter, heute bis 10 Uhr 1400 Ctr. abgewogen, Nessel 1 fl. 24-30 kr., Birnen 1 fl. 30-36 kr. Gebrochenes Obst 36 bis 48 kr. pr. Ctr.

**London, 24. Sept.** Unter den in letzter Woche auf den Markt gekommenen englischen Hopfen waren Parthieen von recht hübscher Waare, welche prompte Nehmer fanden, während die geringeren Qualitäten vernachlässigt bleiben.

Der Markt ist wieder ruhig bei einiger Nachfrage; die Preise etwas gewichen: L. 7. 15 bis L. 6. 15 für bairische Hopfen. Import letzter Woche:

350	Ballen von	Antwerpen,
31	"	Boulogne,
55	"	Calais,
29	"	Dunkirchen,
106	"	Hamburg,
182	"	Ostende,
322	"	Rotterdam.

Newyorker Berichte vom 10. ds. sprechen von einem festen Markte, schöne neue Hopfen realisiren 60 bis 65 c. per Pfund; dieselben sollen aber in so kleinen Parthieen ankommen, daß schöne Waare bald rar werden dürfte. Der Export amerikanischer Hopfen wird unbedeutend sein dieses Jahr, ebenso derjenige von Rußland, wo nur 1/3 Ernte von im Vergleich zur letztjährigen erwartet wird. Die Pflanzen sollen in Rußland durch den langen Winter und den kalten und feuchten Sommer gelitten haben; das warme Wetter gegen das Ende der Wachperiode übte dagegen einen wohlthätigen Einfluß auf die Blüthen aus. Dualität gut.

**J. Sanz.**

**Gmünd. Fruchtmarkt am 2. Okt. 1867.**

Getreide Gattungen.	Neue Zufuhr		Heutiger Verkauf		Im Markt geblieben		Schätz. Durchschnittspreis.		Mayer		Hieberster Durchschnittspreis		Verkaufs-Summe		mehr	weniger
	Säc.	Säc.	Ctr.	Pfd.	Säc.	H.	H.	kr.	H.	kr.	H.	kr.	H.	kr.		
Kernen	6	13	34	99	6	8	30	8	3	8	—	—	281	26	—	28
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	1	2	5	23	1	—	—	—	—	—	—	—	29	48	—	8
Haber	—	4	8	19	—	—	—	—	—	—	—	—	32	45	—	—
Malz	—	6	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe:	7	25	48	41	13	—	—	—	—	—	—	—	343	65	—	—

Nach der am heutigen Tage in hiesiger Schranne vorgenommenen Fruchtwägung berechnet sich der durchschnittliche Erlös aus 1 Ctr. Kernen bei 32 Pfd. mittl. Gewicht auf 2 fl. 34 kr.  
 „ „ 1 „ Gersten „ 30 „ „ „ „ 1 „ 42 „  
 „ „ 1 „ Haber „ 27 „ „ „ „ 1 „ 4 „

**Frankfurter Börse vom 3. Oktober 1867.**

Württem.	4 1/2%	92 1/2% P.	Preuss. Friedr/or	fl. 9 58-59
"	4%	—	Pistolen	" 9 46-48
"	3 1/2%	—	" Doppelte	" 9 47-49
Oesterr.	5% 1859	60 7/8% P.	Holl. fl 10 Stücke	" 9 51-53
"	5% 1854	53 1/4% G.	Rand-Ducaten	" 5:36 3/4
N.-Ame.	6% 1861	77 1/2%	20 Frances-Stücke	" 9 28 1/2-29 1/2

**Bekanntmachungen.**

**Vorladungen der Bezirksgerichte und der ihnen nachgesetzten Amtsstellen in Cant- und außergerichtlichen Schuldsachen.**

In nachgenannten Cant-sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefeslich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen wiederholt vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rees, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Befestigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gefesliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. In den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausfchreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheides.
Oberamtsgericht Gmünd.	1. Oktob. 1867.	Gmünd.	Bernhard Heilmann, Verkäufer in Gmünd.	Dienstag den 5. November 1867. Vorm. 9 Uhr.	Nächste Gerichtsitzung.
"	1. Oktob. 1867.	Gmünd.	Josef Hörner, Bürgers in Muthlangen, Schloßers in Gmünd, und seiner Ehefrau Marie, geb. Fritz.	Donnerstag den 7. November 1867. Vorm. 9 Uhr.	Nächste Gerichtsitzung.

G m ü n d.  
**Ungiltigkeits-Erklärung**  
 des dem Refler Johann Eberhard von  
 Leinzell am 1. Mai 1866 ausgestellten ver-  
 loren gegangenen Haus-Ausweises.  
 3. Oktober 1867.

A. Oberamt.  
 Holland.

G m ü n d.  
**Aufforderung**  
 in Betreff der Gebäude-  
 Brand-Versicherung.

Die hiesigen Gebäude-Eigenthümer wer-  
 den hiemit aufgefordert, die Gebäude, welche  
 neu errichtet und noch nicht Behufs der  
 Versicherung gegen Feuer-Schaden eingeschätzt  
 worden sind, oder welche abgebrochen wür-  
 den, ferner die Veränderungen, welche im  
 Laufe des Jahres in der Bauart oder im  
 Gewerbebetrieb vorgekommen sind, und auf  
 den Anschlag oder die Classification Einfluss  
 haben, soweit dieß noch nicht geschehen ist,  
**innen 10 Tagen**

schriftlich oder mündlich bei der **Raths-  
 Schreiberei** anzumelden.

Wenn solche Aenderungen, welche auf die  
 Classification Bezug haben, von den Be-  
 theiligten nicht angemeldet werden, so ist,  
 falls der Jahresbeitrag zu erhöhen war, das  
 Zuwenigbezahlte, sobald der Mangel zur  
 amtlichen Kenntniß gelangt, von dem Ein-  
 tritt der Aenderung an in Einer Summe  
 nachzuzahlen, wogegen, wenn der Jahres-  
 beitrag sich vermindert hätte, der Betheiligte  
 den Anspruch auf Ersatz des Zuvielbezahl-  
 ten verliert.

Den 4. Oktober 1867.


Stadtschultheißenamt.  
 R o h n.

G m ü n d.  
**Farren-Verkauf.**

Donnerstag den 10. Oktober d. J.  
 Vormittags 11 Uhr  
 wird im Spitalhof ein schwerer zur Zucht  
 nicht mehr tauglicher Farren gegen baare  
 Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum  
 Verkauf gebracht.

Den 3. Oktober 1867.

Hospitalverwaltung.  
 B i c h l e r.

**Turner-Band.**

Heute Samstag im Lokal.

**Lieder-Kranz.**

Samstag Abend 8 Uhr. Singstunde.  
 Vorstand.

G m ü n d.  
 Heute Samstag Abend

**REUNION**

in der Restauration Schmid.  
 Joh. Sartmann,  
 Musiker.

**Nähmaschine**  
 zu verkaufen.

Eine noch ganz neue, für Näherinnen,  
 ist um den billigsten Preis von 21 fl. zu  
 verkaufen — zu erfragen bei der  
 Redaktion.

Ich empfehle hiemit mein **Lager:**

- Salzsäure.
- Salpetersäure.
- Schwefelsäure.
- Salmiakgeist.
- Weingeist.
- Polir-Branntwein.
- Maschinenöl.
- Schleiföl.
- Scheibenwachs, weiß, gelb,  
 französische Stange.
- Modelirwachs.
- Terpentin, venet.
- Schmelzpulver.
- Copal-Lack.
- Leder-Lack.

- Asphalt-Lack.
- Catechu.
- Kali, chromsaures.
- Schwefel.
- Ziegelmehl.
- Ritt, roth, schwarz, weiß.
- Potasche.  
 dto. chemisch rein.
- Schellack.
- Harz, gelb.
- Colphonium.
- Soda.
- Salpeter.
- Borax.
- Eisenvitriol.

Für bevorstehende Kirchweih mache ich besonders auf meine **frischen  
 Gewürze**, ganz und gemahlen, **Safran, Zimmt, Nelken, piment, Pfeffer,  
 Muskat-Blüthe, neue Weinbeere, Zibeben, Mandeln** unter Zusicherung  
 billigster Preise aufmerksam und empfehle selbe wiederholt zur geneigter Abnahme.

**N. Herlikofer.**

Unterzeichneter bringt hiemit seine

**Flachs-, Hanf- u. Wergspinnerei**

in gefällige Erinnerung und sichert billige, schnelle und pünktliche Be-  
 sorgung zu.

**N. Herlikofer.**

G m ü n d.  
**Anzeige & Empfehlung.**

Der Unterzeichnete bringt einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Pu-  
 blikum zur gefälligen Kenntniß, daß er im Besitze einer schönen Auswahl silberner

**Anker- und Cylinder-Uhren**

ist, für deren vorzüglichste Güte Garantie geleistet wird, und um billige Preise  
 abzugeben sind. Zugleich empfiehlt er sich in allen in der Uhrmacher-Arbeit vor-  
 kommenden **Reparaturen** unter Zusicherung guter Arbeit, billiger Preise und  
 reeller Bedienung und sieht zahlreichen Aufträgen entgegen.

**Joseph Müller, Uhrmacher**

in der Rinderbachergasse nächst der Ilge,  
 vormals in Herlikofen.



**Auswanderer**

und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampf-  
 schiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den  
 laufenden billigsten Uebersfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden.

bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten  
**Ulrich Schmölg, in Gmünd.**



**Auswanderer**

und Reisende nach Amerika

befördert auf Dampf- und Segelschiffen I. Classe über jeden beliebigen Seehafen zu den  
 billigsten Preisen

**Commiff. Rudolph.**

Dem Rathe der vortrefflichen Schrift „**Keine Hämorrhoiden mehr!**“  
 welche in der Buchhandlung von G Schmid in Schw Gmünd für 18 Kr. zu be-  
 kommen ist, verdanke ich die völlige Heilung von meinem langen und schweren Häm-  
 orrhoidal-leiden und bezeuge der Wahrheit gemäß, daß ich mich jetzt des besten  
 Wohlseins erfreue.  
**F. Gypner, Weinhändler.**

**Eioldung.**

**Hr. Fried. Jäger von Eschenau,**

amerikanischer Oberst,

der schon in den bedeutendsten Städten freie Vorträge abgehalten über den Unions- und mexikanischen Krieg, wie über die amerikanischen Arbeiter-, Turner- und Freimaurer-Vereine, sowie über den deutschen Hilfsverein für Einwanderer wird auch hier heute **Freitag** Abend nach 8 Uhr

**einen freien Vortrag**

im Saale des goldenen Rads

abhalten. Entrée 12 Kr.

G m ü n d.

**Mahlmühle nebst Güter.**

Eine Mahlmühle mit zwei Gängen, nebst ca. 54 Morgen Acker und Wiesen, welche arrondirt an den Gebäuden liegen, in einer fruchtbaren wohlhabenden Gegend des Bezirks Smünd, ist für den festen Preis von fl. 26,000. zu verkaufen. Auskunft ertheilt

J. A. Jori.

**Das Neueste und Beste von Cichorien**

ist das vorzügliche

**Café-Schrot**

von der

**Braunschweiger Actien-Cichorien-Fabrik in Braunschweig.**

Dasselbe hat den wesentlichen Vorzug vor allen bis jetzt existirenden Café-Surrogaten, Extracten, Präparaten etc., daß es durch seine eigenthümliche Zubereitung aus dem besten reinsten Material, welches die oben genannte Actien-Gesellschaft Alles selbst produziert, dem Café einen kräftigeren Geschmack und eine ungleich schönere Farbe giebt, sich weit sparsamer verbraucht und durch seine **körnige Beschaffenheit** jede Beimischung mit einer geringeren Substanz unmöglich macht.

Die immer mehr überhandnehmende Beimischung von geringen Substanzen hat alle fetten, damit auch die früher so weltberühmten ächten Braunschweiger Cichorien beim consumirenden Publikum nach und nach in Mißkredit gebracht. Dies veranlaßte mehrere Besitzer großer Gütercomplexe in Braunschweig, wo seit Jahren der beste Cichorien gebaut wurde, sich zu einem großen Actien-Unternehmen zu vereinigen, und die Fabrication ihres Productes selbst in die Hand zu nehmen, um dadurch dem Publikum den berühmten Braunschweiger Cichorien wieder in seiner natürlichen Fettigkeit, Reinheit und vollständigen Rechtheit zu liefern.

Die Paquete haben als Etiquette nur die Fabrik und die Firma **Braunschweiger Actien-Cichorien-Fabrik Braunschweig.**

G m ü n d.

Nächsten **Sonntag** beginnt die

**Franziskaner-**

**Kirchweibe,**

wozu ich höflichst einlade.

Schabel z. Pfauen.

G m ü n d.

Nächsten **Sonntag** beginnt meine

**Kirchweibe,**

wozu höflichst einladet

Bieser z. Schatten.

G m ü n d.

**Anzeige und Empfehlung.**

Am **Sonntag** den 6. d. Mts. beginnt meine

**Kirchweibe.**

Mit guten **Weinen und Speisen** versehen, lade ich hiezu freundlichst ein.

Alois Schmid,  
Speisewirth.

Weingrüne, theilweise neue

**Fässer**

verkauft

Forster im Neubau.

**Bier Kronenthaler Belohnung**

Demjenigen, welcher uns einen Wilderer auf den Markungen Pfersbad, Muthlangen und Lindach zur Anzeige und Bestrafung bringt.

**Die Jagdpächter.**

G m ü n d.

**Orgel zu verkaufen.**

Der Unterzeichnete hat ein sehr gutes Orgelwerk mit vier klingenden Registern für eine kleinere Kirche oder einen Saal passend mit genügender Garantie billig zu verkaufen, und kann jeden Tag von demselben Einsicht genommen werden.

Orgelbauer Schäfer.

Einen zweithürigen

**Kleiderkasten**

hat billig zu verkaufen — wer, sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein älteres, ganz frommes

**Reitpferd,**

auch zum Fahren tauglich, ist zu verkaufen.

— Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d.

Bei Schreiner **Knoblauch** in der Berggasse kann täglich bequem

**gemostet werden.**

Seifertshofen.

Oberamt Gaildorf.

**Farren-Verkauf.**

Der Unterzeichnete verkauft am **Dienstag** den 8. Oktober, Vormittags 10 Uhr einen fetten Farren, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Röfleswirth **Pantleon.**

G m ü n d.

Eine große eiserne

**Herdplatte**

mit 4 Häfen sammt Bratofen und Rohr verkauft

Müller, Flaschner.

G m ü n d.

**Gutes Sauerkraut**

empfiehlt

Grupp, Schuhmacher,  
Kaltenmarkt.

Einen

**altdeutschen Ofen**

mit eisernem Helm und einen

**Circulir-Ofen**

mit Zugehör verkauft — wer, sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein **Logis**, womöglich mit 2 heizbaren Zimmern, 1 Nebenzimmer, Küche und sonstigen Erfordernissen wird auf Martini zu miethen gesucht — zu erfragen bei der Redaktion.

Ein möblirtes **Zimmer** parterre, an einen lebigen Herrn hat zu vermieten **J. Waibel,**  
Bocksgasse.

**Logis zu vermieten.**

In meinem neuen Hinterhaus habe ich das untere **Logis** bis Martini zu vermieten. **Hirschwirth Geiger.**